



Die Jazztanzgruppe tanzte zu Ehren von 100 Jahre TV Stetten.

Bilder: Bernhardt

100 Jahre TV Stetten – und noch so jung

Viele gelungene Einlagen und zahlreiche Gratulanten bei der Jubelfeier des Stettener Turnvereins

Von unserer Mitarbeiterin
Franziska Schick

**Kernen-Stetten.
Viele Gratulanten, kurzweilige
Unterhaltung mit Aufführungen
der Turnerschaft und „hochno-
ble“ Gäste machten aus dem lan-
gen Abend auf harten Stühlen
eine gelungene Feier: hundert
Jahre Turnverein Stetten.**

„Wie das so ist, wenn man Geburtstag hat, man lädt ein und schaut mal, wer kommt.“ Mit diesen Worten begrüßten Roland Leonhard und Evy Kunze die Gäste zur Hundertjahrfeier des Turnvereins Stetten. Karl Enßle, ältestes Vereinsmitglied und ebenso alt wie sein Verein, konnte der Einladung aus gesundheitlichen Gründen nicht folgen, viele andere aber kamen gerne. Laut Landrat Johannes Fuchs ließ die große Zahl „hochnobler Gäste“ nur einen Schluss zu: „Hier wird in der Tat jubiliert.“

Neben Fuchs, der dem TV Stetten die Ehrenplakette des Bundespräsidenten über-

reichte, war auch Vereinsmitglied Stefan Altenberger da. „Ganz schön alt geworden“ sei der Verein zwar, dabei aber „ganz schön jung geblieben“, meint der Kernener Bürgermeister. Immerhin sei etwa ein Drittel aller Stettener Mitglied im Verein, Vereine seien „das Rückgrat einer jeden Gemeinde“. Kinder und Jugendliche könnten hier entdecken, was in ihnen stecke. Ein Verein müsse mit der Zeit gehen, und der TV Stetten sei da ein gutes Beispiel.

Der Blick auf die Vergangenheit zeigt einige Änderungen im Vereinsleben, wie auch Roland Leonhard, Erster Vorsitzender des TV Stetten meint. Früher hätten die Aktiven sich ihre kostbare Freizeit für den Verein regelrecht abgeknipst. Heutzutage jedoch sei ein Übermaß an Freizeit auszufüllen. Und den Vereinen komme die schwierige Aufgabe zu, trotz der Individualisierung der Gesellschaft noch den Vereinszielen der Solidarität, der Integration und dem freiwilligen Engagement zu genügen.

In seiner Festrede ging auch der Präsident „ihres Nachbarvereins, des VfB Stuttgart“, Erwin Staudt, auf den Kern- und Angelpunkt jeder Vereinstätigkeit ein: das Ehrenamt. Ohne dieses gäbe es nicht den Hauch einer Überlebenschance für die Vereine. Und jeder, der ehrenamtlich im Verein eine führende Rolle spiele, müsse die glei-

chen Qualitäten zeigen wie im Topmanagement, so der ehemalige Chef von IBM Deutschland. „Das Ehrenamt ist der Königsweg zur eigenen Persönlichkeit: Ehrenamtliche sind clever, die anderen müssen dazulernen!“ Seine Rede wurde mit großem Applaus quittiert – selbst Ebbe Kögel, der nach eigenen Angaben weder ein Fan des VfB noch der deutschen Manager sei, pflichtete ihm inhaltlich bei.

Ein flotter Salto von den Schultern des Trainers

Aufgelockert wurde das Programm von tollen Einlagen. Die „Großen“ der Kindersportschule KiSS machten den Anfang: Mit enthusiastischem Applaus wurden die Kunststücke belohnt – obwohl sich manch ein Elternteil wohl eher die Augen zuhielt, als das eigene Kind von den Schultern des Trainers einen flotten Salto machte. Auch die Jazztanzgruppe und die Jedermänner des Vereins brachten vergnügliche Einlagen. Ebenso aktiv beglückwünscht wurde der TV Stetten vom Musik- und Gesangsverein sowie von einer Einlage des VfL Endersbach (ebenfalls hundert Jahre alt), der mit drei Biergarnituren mehr Sportliches anstellte, als sich mancher Hocketse-Gänger je träumen ließe.

Die zahlreichen Geldgeschenke und Glückwünsche jedenfalls sollten dem TV Stetten weiter eine erfolgreiche Zukunft ermöglichen.



Landrat Fuchs (rechts) überreichte Roland Leonhard die Ehrenplakette.